

Erstes Ziel: Wertschöpfung bleibt hier

AOVE-Bürger-Energie-Genossenschaft entsteht mit 49 Mitgliedern – Anteile von 2000 bis 50 000 Euro möglich

Altmannshof. (gfr) Eine ganz leichte Geburt war die Gründung der AOVE-Bürger-Energie-Genossenschaft am Mittwoch im Gasthof Kopf nicht, denn neun Gemeinden unter einen Hut und auch noch eine paritätische Besetzung der Vorstands- und Aufsichtsratsposten auf die Reihe zu bringen, war nicht einfach für Max Riedl, den Gründungsberater des Genossenschaftsverbandes Bayern.

Riedl erklärte die Satzung haarklein, kam bei der Besetzung des Aufsichtsrates auch voran, geriet aber bei den Vorstandsmitgliedern etwas ins Straucheln, denn die Bereitschaft, ehrenamtlich Verantwortung zu übernehmen, hielt sich in Grenzen. Der Schnaittenbacher Bürgermeister Sepp Reindl wurde schließlich zum Vorstandsvorsitzenden bestimmt, Manfred Hoffmann zum Stellvertreter, weiterer Vorstand wurde Reinhard Bauer. 49 Mitglieder billigten den Satzungsvorschlag und wählten einen Aufsichtsrat.

In seiner Einleitung betonte der Poppenrichter Bürgermeister Franz Birkel, dass mit einer AOVE-Bürger-Energie-Genossenschaft die Region gestärkt werden solle. Er freue sich, auch die Vertreter der Sparkasse Amberg-Sulzbach und der Raiffeisenbank bei der Gründungsversammlung zu sehen. Die neue Genossenschaft sei ein weiterer Schritt, die AOVE-Region energieautark zu machen. Wichtig sei vor allem, dass man bei der Energiewende die Bürger mit ins Boot nehme. Energie müsse vor Ort erzeugt werden, um eine Wertschöpfung im Landkreis und den Kommunen zu halten. Die Genossenschaft habe den Vorteil, dass sie allen Bürgern offen stehe und damit alle profitieren könnten.

Mehr Klimaschutz

Eine energieautarke AOVE-Region sei das Ziel der neuen Genossenschaft, sagte AOVE-Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer, außerdem höhere

Wertschöpfung in der Region und mehr Klimaschutz durch intelligente Erzeugung und Verwendung von erneuerbaren Energien. Eine Bürgergenossenschaft verhindere einen Kapitalabfluss in Großkonzerne.

Die AOVE-Bürger-Energie-Genossenschaft werde sich an allen Formen von erneuerbaren Energien beteiligen, den Ausbau einer nachhaltigen, dezentralen Energieversorgung vorantreiben und mit „Energie in Bürgerhand“ Energiequellen kontrollieren, um die Versorgungsabhängigkeit zu reduzieren. Das Konzept sehe Investitionen in alle Arten von Anlagen für erneuerbare Energien vor und minimiere das Risiko mit einem gesunden Mix unterschiedlicher Beteiligungen. Durch ehrenamtliche Funktionsträger spare man Kosten.

Die neue Genossenschaft steht natürlichen und juristischen Personen offen, die ihren Wohn- oder Firmensitz in der AOVE-Region haben sollten. Bis zu 25 Geschäftsanteile zu je

2000 Euro können gezeichnet werden, aber jeder Genosse hat unabhängig von der Zahl seiner Geschäftsanteile nur eine Stimme. Angestrebt ist nach vorläufigen Berechnungen eine Dividende von 2,5 Prozent. Die Rechtsform „eingetragene Genossenschaft“ beschränkt für das einzelne Mitglied die Haftung auf die Höhe seines Geschäftsanteils.

Beteiligung an Solarpark

Das erste Beteiligungsprojekt ist der Solarpark Hahnbach/Mimbach, in den Markus Rösch (Gebenbach) etwa 7 Millionen Euro investiert. Weitere Einzelobjekte sollen nur ins Auge gefasst werden, wenn eine vernünftige Kapitalrendite erzielt werden kann. Noch bis 2. Dezember kann man in der AOVE-Geschäftsstelle in Hahnbach die Satzung unterzeichnen und seinen Genossenschaftsbeitritt erklären. Wer das macht, gilt noch als Gründungsmitglied der AOVE-Bürger-Energie-Genossenschaft e.G.

Führende Köpfe

In Vorstand und Aufsichtsrat der AOVE-Bürger-Energie-Genossenschaft wurden gewählt:

Vorstand: Sepp Reindl, Schnaittenbach (Vorsitzender), Manfred Hoffmann, Ursulapoppenricht (stellvertretender Vorsitzender), Reinhard Bauer, Adlholz.

Aufsichtsrat: Franz Pirkel, Traßberg (Vorsitzender), Markus Nagler, Schnaittenbach (stellvertretender Vorsitzender), Gerald Schüller, Hahnbach, Sabine Heger, Edelsfeld, Hermann Zöller und Markus Rösch, beide Gebenbach, Richard Neumann, Hirschau, Klaus Siegert, Freihung.



Aufsichtsräte und Vorstände der neuen AOVE-Bürger-Energie-Genossenschaft (von links): Richard Neumann, Franz Pirkel, Markus Rösch, Hermann Zöller, Gerald Schüller, Sabine Heger, Markus Nagler sowie die Vorstände Reinhard Bauer, Manfred Hoffmann und Sepp Reindl. Bild: gfr